

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	44 (1928)
Heft:	48
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXIV

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Büch, den 28. Februar 1929.

Wochenpruch: Besser zweimal gemessen,
Als einmal vergessen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 22. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. ohne Bedingungen:

1. E. Köhler-Büchi, Umbau Seefraße Nr. 131, Z. 2;
2. F. Reif, Umbau Stauffacherstraße 37, Z. 4; 3. E. Belbowitz-Kapaport, Brandmauerabsbrüche im Hofgebäude Gasometerstraße 29, Z. 5; 4. E. Sellen-Wanner, Wohnhausanbau Geroldstraße 33, Abänderungspläne, Z. 5; 5. J. Ambühl, Gewächshaus Nürenbergstraße 8, Lageänderung, Z. 6; II. mit Bedingungen: a) Neubauten und äußere Umbauten: 6. D. Willian, Umbau Talsstraße Nr. 27, Z. 1; 7. J. Keller-Dauphin, Umbau Obere Bäume 6, Z. 1; 8. Immobilienbank A.G., Wohn- und Geschäftshäuser mit Hofunterkellerung Stöckerstraße 42/Deethovenstraße 41, teilw. Verweigerung, Z. 2; 9. E. Landolt, Umbau Vers.-Nr. 231/Alfred Escherstraße/Gerberweg, Z. 2; 10. T. Päng-Zobler, Umbau Centralstraße 37, Z. 3; 11. A. Kummer, Gewächshaus bei Gutstraße 105/proj. Fellenbergstraße, Z. 3; 12. W. Rudolph, Remise und Treibhaus Borweg 45, Abänderungspläne, Z. 3; 13. Zürcher Papierfabrik a. d. S., Um-, An- und Aufbau Vers.-Nr. 544/1442/Gleßhübel bei Kanalstraße Nr. 31, Abänderungspläne, Z. 3; 14. Dicesan-Kultus-

verein Chur, prov. Schuppen Hard-/Hirzelstraße, Fortbestand, Z. 4; 15. Genossenschaft Am Quai, Umbau Glasmalergasse 6, Z. 4; 16. A. & W. Frey, Werkstattegebäude bei Hafnerstraße 39/41, Z. 5; 17. Maag, Fahrräder A.G., Werkstattegebäude bei Hardstr. 219, Z. 5; 18. J. Boll/Standard-Mineralölprodukte A.G., Benzintankanlage mit Abfüllsäule Heinrichstraße 210, Z. 5; 19. W. Stöcker, Autoremise hinter Gasometerstraße 35, Z. 5; 20. Baugenossenschaft Kornhausbrücke, Wohnhäuser Imfeldstraße 7—11, Abänderungspläne, Z. 6; 21. Genossenschaft Hofgarten, Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Zepplinsstraße 31—43/Hofwiesenstraße 48—60/Biderstraße 1, 5—11, teilweise Verweigerung, Z. 6; 22. Genossenschaft Höggerstraße, Mechanische Schreinerei Brettensteinstraße 1—3, Verweigerung für Schuppenerweiterung, Z. 6; 23. E. Hauser, Bretterschuppen und Umbau mit Autoremisen Hochstraße Nr. 20, Verweigerung für Stangenschuppenanbau, Z. 6; 24. D. Köhler, Umbau mit Autoremise Unterstadtstr. 18, Z. 6; 25. B. Eberth, Umbau mit Autoremise Wilfriedstraße 8, Z. 7; 26. E. Ernst, Wohnhaus Mommsenstraße 7, Abänderungspläne, Z. 7; 27. Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich, diverse Bauten, Einfriedung und Abänderungspläne Zürichbergstraße/Klosterweg, Verweigerung für Kassenräume, Z. 7; 28. J. Herzer, Wohnhaus mit Autoremisen Dolderstraße 24, Z. 7; 29. Genossenschaft Seerose, Hofgebäude mit Werkstätten, Autoremise und Wohnung Seehofstraße 12, Z. 8; 30. St. Solai-Standard-Mineralprodukte A.G., Benzintankan-

lage mit Abfallkürle bei Seefeldstraße 216, Verlegung, Z. 8; 31. Tiefenbrunnenpark A. G., Wohnhäuser mit Autoremisen und teilw. Vorgartenoffenhaltung Seefeldstraße 239, 243/Privatstraße 8, 10, Z. 8; 32. Ulrich & Ruffbaumer, Wohnhaus, Auf- und Umbau, Einfriedung Seefeldstraße 110, 112, Z. 8; b) innere Umbauten: 33. Gebr. Bachmann, Ladenumbau Poststraße 12, Baubedingungen, Wiedererwägung, Z. 1; 34. Immobilien-genossenschaft Doso, Umbau Limmatquai 48/Schmidgasse Nr. 1, Z. 1; 35. F. Schultze, Umbau mit Personenaufzug Bahnhofstraße 18, Z. 1; 36. E. Frimingers Erben, Umbau Mutschellenstraße Nr. 144, Z. 2; 37. E. Suter-Wittlißbach, Einfamilienhaus Seefeldstraße 17a, Abänderungspläne, Z. 2; 38. Gebr. Hungerbühler/Konsortium, Wohnhaus Weststraße 41, Abänderungspläne, Z. 3; 39. R. Zimmermann, Umbau Birmensdorferstraße 249, Z. 3; 40. F. Ferrazzini, Umbau Schöneggstraße Nr. 30, Z. 4; 41. Baugenossenschaft Ryburg, Umbau mit mechan. Schreinerlei Seefeldstraße 37, Z. 6; 42. Baugenossenschaft Ryburg, Umbau mit Kühlanlage Nordstraße 280, Z. 6; 43. Genossenschaft Bäckerhaus, Umbau Stampfenbachstraße 40, Z. 6; 44. G. Hedrich, Umbau Goldauerstraße Nr. 51, Z. 6; 45. E. Strimmers Erben, Umbau Unterstätterstraße 17, Z. 6; 46. F. Stutz, Schlosserei Höggerstraße 39, Z. 6; 47. H. Aschbacher, Kino- und Vortragssaal Mühlebachstraße 2/Fallenstraße 28, Z. 8; 48. D. Rauch-Schmid, Umbau mit Autolagererraum Florastraße 41, Z. 8; 49. J. Welf, Umbau Dahlstraße 11, Z. 8; 50. Schweizer, Straßenbauunternehmung A. G., Lagerschuppen-Umbau Rat.-Nr. 1843/Hard-/proj. Ranzletstraße, Wiedererwägung, Z. 4.

Die Erweiterung der Anstalt Burghölzli in Zürich. Der Regierungsrat ersucht den Kantonsrat um die Erteilung eines Kredites von 2,120,000 Fr. für die Erweiterung und den Ausbau der Irrenheilanstalt Burghölzli, Zürich.

Neues Schulhaus in Zürich. Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich hat beschlossen, dem Stadtrat ein Bauprogramm für ein neues Schulhaus der Abteilung II (Handelsabteilung) der Töchter Schule einzureichen.

Bautätigkeit in Horgen. Das Dorf dehnt sich in letzter Zeit in ziemlich starkem Maße weiter aus, besonders gegen das Oberdorf hinaus. Die bevorstehende gänzliche Verlegung der großen Maschinenfabrik Schwegler A. G. vom Baumgärli weg in die Neubauten bei der Station Oberdorf mag Anreiz dazu sein. Oberhalb des Rohlhoppens hat eine Handwerker-genossenschaft in ausfichtreicher Lage eine ganze Kolonie Zweifamilienhäuser hingestellt. Aber auch die hauseigenen Privaten bevorzugen meist Plätze mit schöner Rundschau auf See und Gebirge. Im ersten Halbjahr 1928 erteilte der Gemeinderat Baubewilligung für 13 Wohnhäuser mit 24 Wohnungen und im zweiten für 16 Wohnhäuser mit 24 Wohnungen. Im ersten Halbjahr wurden 23 Wohnhäuser mit 47 Wohnungen und im zweiten 12 Wohnhäuser mit 24 Wohnungen fertig erstellt. Auch unsere Gemeinnützige Baugenossenschaft möchte die Bewilligung von neuen Wohnbaurediten durch den Kantonsrat durch Erstellung eines sechsten Baublockes nützen. Ihre Vorlage über den Bau von Häusern mit je sechs Wohnungen an der Heubachstraße und je acht Wohnungen an der Steinbruchstraße im Gesamterstellungswert von 294,750 Fr. wurde vom Gemeinderat an die kantonale Baubehörde weitergeleitet mit der Empfehlung, die im Finanzprogramm eingestellte Leistung eines unverzinslichen Darlehens aus dem Kredit für die Förderung des Kleinwohnungsbaus im Betrage von Fr. 29,475 (10 % der Erstellungskosten) zu bewilligen. Unter dieser Vor-

aussetzung wird dem Großen Gemeinderat beantragt, die Übernahme der 2. Hypothek im Betrage von 81,056 Fr. zu 4 %, wovon 1 % Amortisation, zu beschließen.

Der zunehmende Güterverkehr auf der Station Oberdorf ergab für die Bundesbahnen die Notwendigkeit, eine Vorlage auszuarbeiten über die Verlagerung des Güterschuppens um sieben Meter und die Erstellung eines Ausweichgleises auf 650 Meter Nutzlänge in der Richtung Thalwil. An der Grenze unserer Gemeinde, auf Oberrieder Boden, ist auch ein Baugespann aufgestellt, das eine wesentliche Vergrößerung der Fabrikanlagen der aufstrebenden Flugzeugfirma A. Comte vorsieht.

Die rege Bautätigkeit dürfte auch dieses Jahr anhalten. Durch die bevorstehende Verlegung der Seefeldstraße in die alte Landstraße wird eine Anzahl Wohnhäuser dem Abbruch geweiht sein, deren Bewohner anderweitig Unterkunft suchen müssen. Auch nimmt die Bevölkerung unserer Gemeinde beständig etwas zu. 1928 sind 189 Personen mehr als weggezogen, was mit dem Geburtenüberschuß von 39 eine Zunahme der Bevölkerung um 228 Personen ergibt, so daß die Gemeinde am 31. Dezember 1928 einen mutmaßlichen Bevölkerungsstand von 9529 Personen aufwies. („N. Z. Z.“)

Zur Neugestaltung der Berner Bahnhofverhältnisse. Zwischen Vertretern der Generaldirektion der Bundesbahnen und des Gemeinderates von Bern fanden Besprechungen über die Neugestaltung der Berner Bahnhofverhältnisse statt. Von der Generaldirektion wurde eine neue Projektvariante unterbreitet. Nach diesen neuen Plänen würde das Tracé auf den äußeren Rand der Lorraine verlegt und in der Richtung des gegenwärtigen Areals der Schützenmatte geführt.

Erstellung eines Kunst- und Konzerthauses in Luzern. Einer sehr glücklichen Lösung dürfte nun die schon seit längerer Zeit angeregte Verwirklichung der Erstellung eines städtischen Kunst- und Konzerthauses entgegengehen. Die Schenkung von zwei Millionen Franken, die ein vorderhand ungenannt sein wollender Gönner der Stadt Luzern und dessen Gemahlin der Stadt Luzern gemacht haben, erlauben es nun, an die Errichtung dieses Baues heranzutreten, der die künstlerischen und kulturellen Bestrebungen fördern und ihnen ein Heim sein soll. Der Betrag der geschenkten Summe ist bis zum Ableben des Gönners und seiner Gattin angemeßen zu verzinsen. Der Stadtrat hat die Schenkung mit dieser Bedingung angenommen.

Das neue Kunst- und Konzerthaus soll auf dem Grundstück östlich des Bahnhofes erstellt werden; die Festhalle wird abgetragen. Die Kreise der Bevölkerung, die die Musik und die Kunst gepflegt wissen wollen und seit Jahren den Mangel eines Kunst- und Konzerthauses empfunden haben, sind mit der übrigen Bevölkerung dem hochherzigen Schenker besonders dankbar. Das künftige Gebäude soll auch der Stadt zur Stierde gereichen. Für die Erlangung von Projekten wird voraussichtlich in diesem Jahre ein Wettbewerb eröffnet. Mit den Bauarbeiten soll, wenn immer möglich, im Frühjahr 1930 begonnen werden. Die Eröffnung des Kunst- und Konzerthauses ist auf das Jahr 1932, in dem die Rentenreform des Kantons Luzerns in den Bund der Eidgenossen stattfindet, vorgesehen.

Renovation des evangelischen Pfarrhauses in Olarus. (Korr.) An der außerordentlichen Kirchgemeindeversammlung von Olarus-Niedern teilte der Kirchgemeindepresident den Kirchgenossen mit, daß im obern evangelischen Pfarrhaus schon längst sehr dringend notwendig gewordene Renovationsarbeiten vorgenommen werden müssen. Die diesbezüglichen Kosten sind auf

rund Fr. 26,000.— veranschlagt worden. Bis zur Installation eines neuen Puffers sollen die Arbeiten ausgeführt sein.

Wasserversorgung Ermatingen (Thurgau). Die Versammlung, welche auf Anregung des Gewerbevereins stattgefunden hat, war sehr gut besucht. Schon das erste Traktandum, die Verbesserung der Wasserversorgung, wußte das Interesse der Bürger zu fesseln. Herr Ortsvorsteher Kreis erklärte in kurzen Zügen drei Projekte. Erstens Erstellung einer Leitung für Grundwasser aus dem Thurtal; dann Anschluß an die Wasserstation Kreuzlingen und drittens Sammlung der in unserm Waldgebiet noch vorhandenen Quellen. Von verschiedener Seite wurde die Versorgung mit Wasser aus dem Untersee wieder aufgegriffen. Die Behörde erhielt den Auftrag, den Anschluß an ein bestehendes Wasserwerk weiter zu verfolgen und auch die Erstellung eines eigenen Pumpwerkes mit Filteranlage eingehend zu prüfen.

Erweiterung des Strandbades in Lugano. Wie wir vernehmen, soll die Eröffnung des großen Strandbades am Campo Marzio am 1. April erfolgen und zwar soll die Benützung der Anstalt für Sonnenbäder dienen. Mit dem Einsetzen der Frühlingsaison ist jedenfalls die Nachfrage einer Sonnenbadanlage immer größer geworden, diesem gerechten Wunsch unserer Fremdenwelt konnte leider bis heute nicht entsprochen werden. Nur mit der Eröffnung des Strandbades ist diese hygienische Frage glücklich gelöst worden. Wie wir vernehmen, wird ebenfalls das Strandbad Paradiso, eine prächtige Sonnenbäderanlage, demnächst eröffnet. Auf dem Campo Marzio soll in den kommenden Wochen die Arbeit für die Errichtung von sechs Tennisplätzen aufgenommen werden und die Rabinnenanzahl des Strandbades durch Verlängerung des hintern Flügels vergrößert werden. Damit verschwindet die kleine Werft einer Privatgesellschaft, welche das Prachtsbild der ganzen Anlage ziemlich störte.

Jahresbericht über den internationalen Holzhandel der Schweiz von 1928.

(Korrespondenz.)

Wenn wir uns vergegenwärtigen, welche Fortschritte der schweizerische Außenhandel seit der großen Wirtschaftskrise von 1920/22 gemacht hat, so fällt ohne weiteres auf, daß der Hauptanteil des Aufstieges auf die Jahre 1926/28 entfällt. Diese Tatsache wird am besten durch folgende Zahlen erhärtet:

Gesamtwert der schweizerischen Ausfuhr.

Fr.
1926 = 1,836,496,000
1927 = 2,023,249,000
1928 = 2,134,436,000

Die nämliche Entwicklung läßt sich aber auch bei der Einfuhr konstatieren, welche die Versorgung unseres Landes nicht nur mit Lebensmitteln, sondern vor allem auch mit Industrie-Rohstoffen aller Art widerspiegelt.

Gesamtwert der schweizerischen Einfuhr.

Fr.
1926 = 2,414,509,000
1927 = 2,563,794,000
1928 = 2,744,680,000

Wenn wir zu dieser Verbesserung von 300 Mill. Fr. die Erhöhung des Inlandsabfahes schlagen, so erhalten wir erst das richtige Bild der ökonomischen Gesundung unseres Wirtschaftslebens im Verlauf der letzten drei Jahre.

Nach diesem allgemeinen Überblick über die Gesamtlage des schweizerischen Außenhandels gehen wir nun zur speziellen Besprechung des Holzhandels und der Ergebnisse der verschiedenen Holzindustrien über.

Spezieller Teil.

Der schweizerische Außenhandel in Holz.

Die in den letzten Jahren auf diesem Gebiete eingetretenen Veränderungen sind so gewaltig und tiefgreifend, daß wir hier zur Veranschaulichung derselben etwas weiter ausholen müssen, als nur bis zum Jahre 1926, um uns hierüber ein Urteil bilden zu können. Zunächst die Ausfuhr:

Exportwerte der schweizerischen Holzausfuhr.

Fr.
1919 = 108,513,000
1920 = 65,302,000
1921 = 16,268,000
1922 = 14,746,900
1923 = 12,319,000
1924 = 11,404,000
1925 = 9,971,000
1926 = 7,490,000
1927 = 9,543,000
1928 = 9,325,000

Im Verlauf der letzten 10 Jahre ist somit der Wert der schweizerischen Holzausfuhr auf erheblich weniger als 10 % der seitherzeitigen Summen gesunken und erst das Jahr 1926 hat nach ununterbrochenem Absturz den Tiefpunkt erreicht, von dem es nun wieder etwas aufwärts zu gehen scheint. Natürlich ist ein großer Teil dieses Zusammenbruches auf die seither eingetretenen Preisreduktionen zurückzuführen, die ja seitherzeit tatsächlich auf eine unvernünftige Höhe hinaufgeschraubt waren. Das andere besorgte das Ende der Kriegskonjunktur. Zum Vergleich geben wir die Exportgewichte dieser Zeitperiode:

Exportgewichte der schweizerischen Holzausfuhr.

Tonnen
1919 = 296,247
1920 = 217,238
1921 = 67,559
1922 = 92,323
1923 = 74,682
1924 = 77,663
1925 = 68,892
1926 = 57,543
1927 = 72,371
1928 = 64,615

Gesamtergebnis: Wertverhältnis 1919 zu 1928 wie 1000 zu 86. Gewichtsverhältnis 1919 zu 1928 wie 1000 zu 219. Mit andern Worten: Im Vergleich zum Jahre 1919 betragen die anno 1928 exportierten Holzwerke noch 8,6 %, wogegen die Gewichte der Holzausfuhr sich noch auf 21,9 % belaufen. Und nun zur Holzeinfuhr. Da ist das Bild beinahe umgekehrt!

Einfuhrwerte des schweizerischen Holzimportes.

Fr.
1919 = 57,694,000
1920 = 74,908,000
1921 = 41,913,000
1922 = 33,878,000
1923 = 59,332,000
1924 = 65,492,000
1925 = 60,205,000
1926 = 66,030,000
1927 = 62,181,000
1928 = 73,640,000